aus alle Bewegungen des Feindes vollständig übersehen werden konnten Auf beiden Seiten wurde mit der größten Tapferkeit gekämpft. Unser Verlust an Todten und Verwundeten dürfte die Zahl von 1500 vielleicht noch übersteigen und ist namentlich an Officieren, die sich mit äußerster Bravour dem feindlichen Feuer aussetzten, empfindlich. Auch die Hannoveraner haben furchtbar gelitten, besonders wurde die vortrefflich berittene und sehr brave Cavallerie sehr stark mitgenommen; denn alle Attaken wurden von unsern Infanterie-Quarré's sowohl wie auch von Kartätschenfeuer zurückgeschlagen.

Unsrer Seits haben im Feuer gestanden das 11te Linien-Infanterieregiment, zwei Bataillone vom 25sten, ein Ersatz-Bataillon vom 71. Regiment und die beiden Bataillone Coburg und Gotha, sonst nur Landwehr und zwar 20er, 32er und 27er, Landwehrhusaren und Dragoner, im Ganzen sehr wenig Cavallerie, sowie die Ersatzescadron des 10ten Linien-Husarenregiments. Vom 7ten Feldregiment waren einige Batterien, vom 4ten Festungs-Artillerieregiment nur eine in Thätigkeit.

Das brave 11te Grenadierregiment (Schlesier) hat sehr schmerzliche Verluste gehabt, namentlich an Officieren. Die Coburg-Gothaer, meist blutjunge Leute, gingen mit anerkennenswerther Tapferkeit in's Gefecht; sie sangen und scherzten, als die Hannoverschen Granaten rechts und links neben ihnen einschlugen. Mit unvergleichlicher Tapferkeit hat sich das Füselier-Bataillon vom 20sten Landwehr-Regiment geschlagen, meistens Berliner. Einer der ersten Schüsse traf den Premierlieutenant und Compagnieführer v. Richthofen, einen der beliebtesten Officiere unsrer Landwehr, dessen Brust ehrenvolle Orden aus dem letzten Feldzuge bedeckten. Die Leute der Compagnie sahen in tiefster Bewegung ihren Führer zusammensinken; liebevolle Arme breiteten sich aus, den Verwundeten aus dem Gefechte zu tragen. „Haltet Euch brav, Kinder!" rief er mit der letzten Kraft seiner brechenden Stimme. Und die Berliner hielten sich brav; sie haben es bewiesen, daß sie ausgezeichnete Campagnesoldaten sind, so wenig wie sie in Friedenszeiten Parademärsche und Knöpfeputzen lieben. Da das 20ste Regiment meist aus Berlinern besteht, so dürfte es wohl von Interesse sein, Specielleres über dasselbe zu erfahren.